



ALICE

HANDICAP, WER?

FREUDE

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern fotografierte die Fotokünstlerin Laila Weber gehandicapte Menschen. Persönlichkeiten, deren Erleben man in den eindrucksvollen porträtierten Gesichtern erkennen kann.

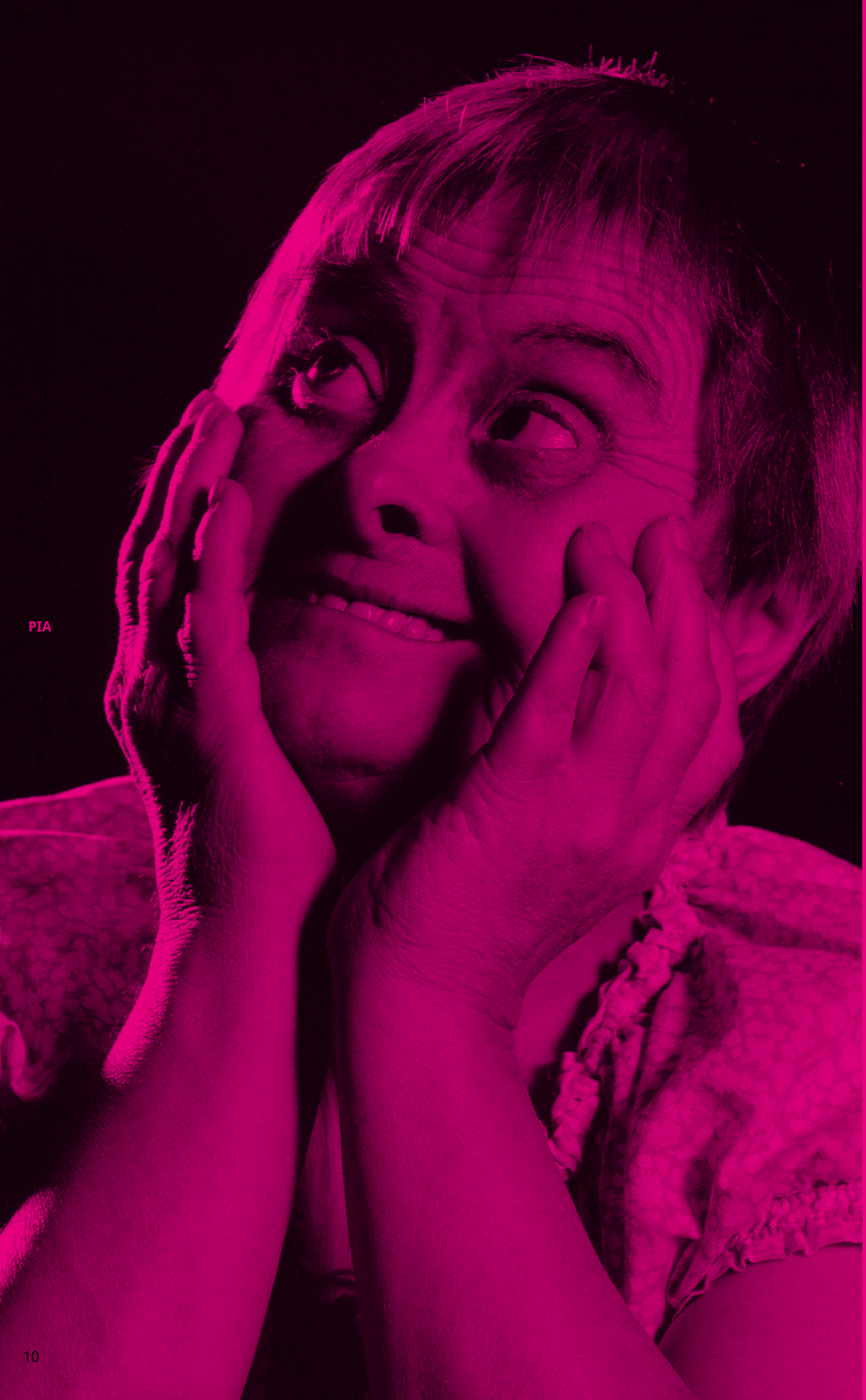
Was sehen wir darin?

Meist vor allem uns selbst: So konfrontiert, ergreift von uns unbewusst zuerst die Vorstellung Besitz, selbst gleichermaßen gehandicapt sein zu können. Ein Gefühl, das wir nicht spüren wollen und es darum möglichst schnell verdrängen. Es ganz weit weg schieben. Uns dabei selbst bedauernd glauben wir, „man müsste“ in Gesichtern von Menschen mit Handicap häufiger das (= eigentlich unser) Leiden sehen ...

Dann die Erleichterung: Sie lachen – sie haben gar nicht unsere Ängste.



JOACHIM



PIA

HANDICAP, WER?

HERZ

Wer mit Menschen mit Handicap in Kontakt tritt, kann Überraschendes erleben: den oft direkten, ungehinderten Blick mitten ins Herz.

Für eine kurze Sekunde mag er irritieren, gar verunsichern. Erst danach bemerken wir den Grund: An diesem Ort, den wir dort erkennen, fehlt etwas. Das, was wir hier normalerweise erwarten: Vorsicht, Abwarten, Vorbehalte, Skepsis, Zweifel, Misstrauen.

Diese Sekunde ist eine sehr entscheidende: Kommen wir von unserer eigenen, gewohnten Erwartung herunter? Schaffen wir es, gleichermaßen „herz“offen zu sein? Ohne Vorbehalte?

Wir können es sofort erkennen: An einem Lächeln, das uns dafür belohnt.



MARIA

A close-up portrait of a young man with dark hair, looking directly at the camera with a serious expression. He is wearing a plaid shirt. The image is tinted with a warm, orange-yellow light.

FLORIAN

EHRlich KEIT

HANDICAP, WER?

Ihr Dank ist ehrlich. Ihr Weinen ist ehrlich. Ihre Freude ist ehrlich. Nichts ist gespielt, nichts taktiert, nichts strategisch motiviert (na ja, sie haben auch so ihre Tricks, um Annehmlichkeiten zu bekommen).

Ganz gleich wie: Ihre Absichten sind ehrlich. Ihre Menschlichkeit. Auch ihre Fehlbarkeit. Ihre Verzweiflung, Ihr Ärger und Unmut. Ihre Nörgelei und ihr Quengeln.

Also bitte: Wo sind sie anders als andere?

Vielleicht in der Absicht und in der Möglichkeit, sich zu tarnen ...

A close-up portrait of a woman with short, light-colored hair and glasses, smiling warmly at the camera. She is wearing a dark top with white polka dots. The image is tinted with a cool, blue-purple light.

NATHALIE



RALF

HANDICAP, WER?

FREIHEIT

Wir sehen, fühlen, denken. Soweit so gut. Aber wer entscheidet darüber, was wir dabei empfinden? Wir selbst, unser bewusstes Ich?

Selten. Meist sind es weit Mächtigere als wir: Es sind unsere jahrelang etablierten Vorlieben, unsere automatischen Abneigungen, Ängste, Erfahrungen und unbewussten Prägungen, die unser Umfeld nach Gleichem und Ungleichem abscannen und unsere Meinungen und Vorstellungen von der Welt filtern. So finden wir immer wieder genau die Menschen, genau die Ansichten, genau die Lebensweisen, die „uns“ entsprechen. Schicksal?

Wenn wir dies beantworten und exakt wissen, woher und woraus unser Denken entsteht und dies überwinden können, dann sind wir wieder wir selbst. Frei von Automatismen wie z.B. Vorurteilen.



BERND